

Volles Haus beim 12. „Internationalen Gold Race“ am 16. August 2008 in Deutschland und Belgien



Der silberne Mercedes 300 SL Roadster war der Liebling der Fotografen. Markus Schöller aus Nideggen und Reiner Nolden aus Düren trauten sich in die Klasse Oldtimer Sport und belegten einen guten 10. Platz.

Vor 12 Jahren, als die Starterzahlen bei Orientierungsfahrten langsam aber sicher sanken, wollte Willy Willms eine neue Ori – Art in die Welt setzen. Nachdem die Experten, sprich Seriensieger, in der Flut immer hässlicher werdenden Pokale fast ertranken, meinte er, dass Geldpreise eine größere Attraktivität hätten als „Ehrenpreise“. Da sein Dachverband, aber auch die anderen Dachverbände von Geldpreisen gar nichts wissen wollten, gründete er eine „IG Eschweiler-Stolberg“ als nicht eingetragenen Verein. Er marschierte zum Bürgermeister der Stadt Jülich und erklärte ihm, dass er Jülich durch eine internationale Oldtimerveranstaltung bekannt machen wolle. Dazu brauche er den riesigen Parkplatz an der Zitadelle und die Stadthalle. Der Bürgermeister gab sein OK und Jülich wurde neben Historischer Festungsstadt und Moderner Forschungsstadt nun auch eine Hochburg der Oldtimerszene.

Die Geldpreise waren als Startrakte tatsächlich attraktiv, aber rechneten sich nicht auf Dauer, auch die Stadthalle wurde immer teurer, so dass man heuer in dem schönen Bürgerhaus der Gemeinde Niederzier die Siegerehrung abhielt, wo auch das Abendbüfett aufgebaut wurde. Aber der Start und das Ziel der Oldtimer und Youngtimer ist nach wie vor in der Fußgängerzone der Stadt Jülich am Hexenturm, und die Attraktivität des Gold-Race ist ungebrochen.

75 Teams erschienen, davon 57 in Oldtimern und Youngtimern und 19 in aktuellen Autos. Insgesamt wurde in sechs Klassen ein Siegerteam ermittelt und es gab fünf verschiedene Strecken. Eine Sisypusarbeit für den Auswerter! Ein PC hilft

bei der Dokumentation, aber nicht bei der Auswertung an sich.

Fast alle gemeldeten Teams erschienen, denn es war Oldtimerwetter: Sonnig und trocken. In der Klasse „Oldtimer Sport“ gab es ein Bordbuch mit 28 Seiten, 18 Kartenausschnitten und 168 kilometrierten Chinesenzeichen. Zum Abfahren hatte man gut neun Stunden Zeit, die Streckenlänge betrug ca. 300 km. Die Orientierungsfahrer mit neuzeitlichen Wagen fuhren eine wesentlich kürzere Strecke, aber mit ganz knapper Zeit, wie üblich bei Willy Willms und Peter Beckers als Fahrleiter.

Die Fahrtroute führte zunächst durch das Braunkohlenabbaugebiet rund um das prachtvolle Haus Müllenark. Dann am riesigen Kraftwerk Weisweiler vorbei zur neuangelegten A 4 Ausfahrt Weisweiler-West auf einen taufrischen Pendlerparkplatz, wo ein Punkt zum Vorholen einlud. An der Burg Holzheim vorbei nach Heistern. An dem pittoresken Kloster Wenaun vorbei zur uralten Messingschmelze Prym in Stolberg. Sodann zum „Ori-Übungsgarten“ Aachen-Sief, wo die Exgattin von Herzchirurg Professor Messmer die Durchfahrt durch ihren privaten Park Marienthal erlaubte. Neben der aufgelassenen Filzfabrik, die nun ein Kulturdenkmal ist, stand der Fotograf Rolf Güthenke aus Langerwehe und lichtete alle Wagen, deren Fahrer die schmale Durchfahrt fanden, ab. Die Fotogalerie von 70 Bildern kann man auf der Site www.ori-rallye.de besichtigen und herunterladen. Vier willkürlich herausgepickte Bilder finden Sie in diesem Bericht

Nun ging es nach Belgien, ein Paradies für Ori und Rallyefahrer. An der Grenze ein schlossartiger Bauernhof. Über Raeren zur Eupener Talsperre. Wo es eine Tasse Kaffee gab. Dann zum berühmten Werthplatz in Eupen, wo mehrere Tuchmacherpaläste aus dem 18. Jahrhundert liebevoll restauriert stehen. Dann zurück nach Deutschland. Ein Blick auf die ehemalige Reichsabtei Kornelimünster. Schließlich nach Werth, dem Geburtsort des Fahrleiters Willy Willms. Auch hier einige hübsche Kalkbruchsteinhäuser. Nun an der Burg ruine Nothberg vorbei. Kurz vor dem Ziel zur Abwechslung die Gewerbegebiete Krauthausen und Jülich.

Nur ein Oldtimer blieb zwischenzeitlich liegen. Der Triumph Spitfire MK IV Baujahr 1974 von Herrn Dr. Gerd Wehling aus Hamburg. Auch er erreichte das Ziel in Wertung. Dr. Wehling war nicht der einzige Teilnehmer aus Hamburg. An der Ori für neuzeitliche Fahrzeuge nahmen auch die bekannten Orifahrer Lutz Müller und Carsten Fuhrhop von der Ori-Gang Hamburg teil. Ebenfalls eine weite Anreise hatte das Team Wundsch/Lobenhofer aus Amberg. Das älteste teilnehmende Fahrzeug war 53 Jahre alt. Es war ein Triumph TR 2 vom Team Jansen/Eberdt aus Stolberg.

Die Sieger der diversen Klassen:

Oldtimer Touristik Klasse T 1 (19 Wagen):
Klaus Endemann aus Wuppertal
Gaby Endemann
auf Mercedes 280 SL (Bj. 1969)

Oldtimer Touristik Klasse T 2 (22 Wagen)

Alexander Kremer aus Jüchen

Klaus Schevior

auf Triumph Spitfire MK 4 (Bj. 1978)

Oldtimer Klasse Sport (14 Wagen)

Manfred Wiche aus Remscheid

Adolf Oberthür aus Simmerath

auf Audi Quattro Coupé (Bj. 1988)

Orisport Neulinge (6 Wagen)

Claudia Wirtz aus Kleinenbroich

Lisa Wirtz aus Aachen

Orisport Anfänger (5 Wagen)

Otmar Miether aus Solingen

Hans Joachim Däfler aus Erkrath

Orisport Experten (8 Wagen)

Holger Wanner aus Duisburg

Detlef Hannes



Michael Lobenhofer aus Hirschau und Gunther Wüdsch aus Tuttingen tanzen zur Zeit auf allen Hochzeiten. Der VW Scirocco hatte eine Anreise von ca. 700 km. Sie belegten in der Expertenklasse Platz 4 und schlugen das absolute Spitzenteam Lutz Müller/Carsten Fuhrhop aus Hamburg.



Aus Remscheid kam das jüngste Auto im Oldtimer/Youngtimerfeld. Das Audi Coupé Quattro von Manfred Wiche. Auf dem Beifahrersitz der Redakteur der NAVC-Club-Nachrichten A.O. Sie starteten in der Klasse Oldtimer Sport und ließen nichts anbrennen



Der picobello gepflegte rote Ford Thunderbird von Ralf Strelau (links) und Patrick Diemer (rechts) aus Hofheim bei Frankfurt war ein weiterer Hingucker. Die Tochter des Fotografen stempelt die Bordkarte. Auch dieses Team wagte sich in die offene Expertenklasse und konnte gut mithalten.

A. O.

Wichtige Info aus der Sportabteilung

1. Deutsche Amateur Bergmeisterschaft

Nach einstimmigem Beschluss der ASK der DAM können die bisher veröffentlichten Ergebnisse der Veranstaltung in Tiefenbach nur als vorläufig angesehen werden. Eine offizielle Wertung zur Meisterschaft ist somit zur Zeit nicht möglich; dito also auch keine Zwischenwertung! Wir bedauern diesen Zustand sehr, müssen aber bis zur nächsten ASK-Sitzung damit leben. Diese ist bereits für Anfang diesen Monats anberaumt, wenn die Herren frisch erholt aus dem Urlaub wieder da sind. Bis dahin sollten die Ergebnislisten, Sportkommissar-

und Veranstaterschlusberichte auch bei der Sportabteilung eingetroffen sein, was bis heute noch nicht geschehen ist.

2. ASK- und Sportleitertagung

Diese Veranstaltung, maßgebend für die Saison 2009, findet am Samstag, 10. Januar 2009, wie die letzten Jahre auch, in Neuhof bei Fulda statt; der Workshop unserer "M"-Sportkommissare, sowie Fahrt- und Rennleiter, am Sonntag, dem 11. Januar. Ich glaube, es wird einiges zu besprechen geben, wenn ich so an die Ereignisse der vergangenen Wochen denke! Natürlich ergeht dazu nochmals ausführliche Einladung.

Joseph Limmer,
Vors. d. ASK der DAM"



Der Deutsche NAVC sagt: „Ein herzliches Dankeschön“

Der NAVC dankt an dieser Stelle allen, die mit dem Erscheinungsmonat unserer Clubzeitschrift 40, 30, 20, 15, beziehungsweise 10 Jahre Mitglied im Neuen Deutschen Automobil- und Verkehrsclub sind.

Unser Clubsekretariat sendet Ihnen als kleines Dankeschön die NAVC Treuenadel zu. Je nach Mitgliedsjahr erhalten Sie die Nadel in Bronze, Silber, Gold oder Gold mit Jahreszahl.

Die Jubilare

Eintrittsdatum September 1968

LV Berlin/Brandenburg

Hans-Georg Jost, Mahlow

LV Harz-Heide

Werner König, Northeim

LV Rhein-Ruhr

Ingeborg Dechert, Herne
Hans-Jürgen Schnipper, Haltern
Hans Schräts, Geldern

LV Rheinland-Mitte

Werner Cirotzki, Harbach
Leo Rommerskirchen, Bergheim

LV Hessen

Wilfried Neff, Hanau-Ssteinheim
Lothar Neidert, Fulda
Sergio Zagni, Karben

LV Südwest

Detlef Delp, Mannheim
Franz Jegler, Lustadt

LV Süd

Gerhard Bihl, Schramberg
Berthold Frei, Blumberg
Hans-Peter Seger, Lörrach

LV Nordbayern

Heinrich Genes, Ingolstadt
Robert Meir, Gaimersheim

LV Südbayern

Siegfried Schober, Deggendorf

Eintrittsdatum September 1988

LV Mosel-Hunsrück-Nahe

Ute Lülberg, Remagen

LV Südwest

Theresia Woll, Mehlingen

LV Nordbayern

Ilse Burger, Trautmannshofen
Hannelore Strobl, Lauterhofen

Eintrittsdatum September 1993

LV Nord

Ralf Kaul, Kutenholz

LV Harz-Heide

Anke Lange, Salzgitter

LV Mitte

Angelika Noltenhans, Paderborn

LV Hessen

Margarete Eisgruber, Rengsdorf

LV Mosel-Hunsrück-Nahe

Bernd Maurer, Mengerschied

LV Süd

Corinna Arbogast, Wurmlingen

LV Südbayern

Paul Altenbuchner, Mamming

Interessenten können ihre Verkaufs- bzw. Ankaufsgesuche mit folgenden Angaben veröffentlichen:

- Technische Daten des Kauf- bzw. Verkaufsobjekts,
- Preisvorstellung, Name, Anschrift, Tel. / Faxnummer
- NAVC Mitgliedsnummer

NAVC Clubnachrichten:

Lothar & Josefa Jäger,
Hofangerstr. 16,
84101 Obersüßbach

☎ 08708 922015,

Fax 922014

E-Mail: eljot-med@gmx.de

Die NAVC Clubadresse:

Deutscher NAVC

☎ 08744 8678

Internet: www.navc.de

Johannesbrunner Str. 6

84175 Gerzen

FAX: 08744 9679886

E-Mail: post@navc.de

NAVC 24-Stunden-Notruf bei Europ Assistance: 089-55987224

Schönes Wetter und beste Stimmung beim 4. Lauf zur KTWB und 1. Lauf zur Deutschen Amateur- Kart- meisterschaft des NAVC in Wackersdorf

Entgegen der schlechten Prognosen mit Regenschauern, war am Samstag und Sonntag wieder Trophy Weiß-Blau Wetter. Auf Grund des Meisterschaftsprädikats, konnten sich die Kartfahrer aus den Regionen Süd, Südwest und dem Norden miteinander messen. Volle Schalterklasse mit der bayerischen Übermacht.

A Bambini

Der Scheßlitzer Janes Fittje konnte sich im Zeittraining und 1. Rennen als schnellster behaupten. Das 2. Rennen gewann Felix Neuhuber aus München, der im Zeittraining noch hinter der schnellen Sophia Flörsch war.

M Rotax Mini Max

Wimperschlag-Finale bei den Mini Max. Die kleine zierliche Vanessa Ehmam ist der neue Stern der Rotax Minis. Eiskalt knallte sie den Dauersiegern Lukas Forster und Christopher Dreyspring die Bestzeit hin. Doch am Start zogen die beiden an ihr vorbei. Von da an wurde gefeitet bis zur Zielflagge, wobei der Vorsprung von Forster nur ein Wimperschlag war. Vanessa ging das Tempo bis zum Schluss voll mit und sicherte sich den 3. Platz. Ihre Freundin Michelle Halder folgte auf Rang 4. Sieger beider Rennen waren Forster vor Dreyspring. Auf Rang 3 folgte Christian Klausner, der sich von 8 vorarbeitete vor Johannes Holweger.



C/E ICA- Jun.KF3

Zwei fantastische Rennen fuhr der Walldorfer Marek Böckmann auf Tony. Gleichmäßig zog er seine Runden und gab den Verfolgern Hubertus-Carlos Vier und Philipp Schmidberger keine Chance zum Anschluss.



B Rotax Jun.

Doppelsieg für Mike Halder und Stallorder bei den Bäumle's. Der Doppelsieger von Rottal ist auch Doppelsieger von Wackersdorf und die schnelle Jenny Wurster fuhr wie



im Zeittraining in den Rennen auf Platz 2. Bei den Bäumle's gibts Stallorder und die Gunst entschied für Simon. RMC Dauersieger Matthias durfte zuschauen. Doch was der Bruder zeigte war nicht ohne, zwei dritte Plätze! Kevin Schneck fuhr wenigstens einmal gut, und kam als 4. ins Ziel, vor Phillip Wendt und Katharina Holweger. Im 2. Rennen war es Wendt der an Holweger vorbei ging, diese aber Julia Leopold hinter sich ließ.

D ICA/ KF2

Die ICA/KF2 sind z. Zt. etwas dünn gesät. Doch die, die da waren, konnten sich sehen lassen. Der Trainingsschnellste Maranello Fahrer Christian Schweiger ging sofort in Führung. Dahinter Johannes Dobmeier vor Maximilian Weber. Rundlang attackierte Weber Dobmeier, bis Dobmeier einen Fehler machte und bis fast ans Ende zurückfiel. Nun war zwar der Weg für Weber frei, doch Schweiger war schon zu weit weg. Das 2. Rennen entschied Schweiger wieder klar für sich, aber diesmal war es Dobmeier der fehlerfrei fuhr und sich den 2. Platz vor Weber sicherte.



F POP Senioren/ TAG- 125

Diese Klasse wurde von dem Trierer Joachim Fehlau beherrscht, obwohl Christian Marko die Pool hatte. Zwei saubere Rennen und zwei Siege waren das Ergebnis von Fehlau. Der einzige Bayer im Feld, Reinhold Strasser konnte zunächst den 2. Platz vor Marko einnehmen. Im 2. Rennen aber kam Marko stark auf und ließ Strasser hinter sich. Beim 4. Alexander Moulinari ging gar nichts. Das Kart lief einfach nicht und dann musste sich der weit angereiste Moulinari auch noch nach der 8. Runde verabschieden.



G ICC/ KZ2

50 Fahrer waren gemeldet, 34 durften leider nur mitfahren, minus Einem der nicht kam. Die Spannung lag schon im Zeittraining sehr hoch. Dann das Ergebnis: 1. Roland Ecker, 15 Hundertstel dahinter Richard Schaffer, die einzigen zwei mit 48ger Zeiten. Dann Andreas Schrangl, Tobias Wolf, Stefan Ott und Maximilian Pfenninger waren die ersten 3 Reihen. Der Start erfolgte und es krachte. Tobias Wolf wurde ins Aus geschubst, daneben landete Franz Lang.



Schaffer war wieder schlecht vom Start weg gekommen und von Binder touchiert worden, der eine halbe Runde später mit einer verbogenen Achse stand. Vorne bestimmte Ecker die Pace vor Schrangl, Ott und Pfenninger. Dann kam der extra aus Italien angereiste Andrea Benedetti, Toni Greif, Franz- Josef Stich, Michael Mrosek und das einzige Nordlicht im Feld Franziskus Linke. Währenddessen startete Schaffer eine Aufholjagd. Bis Rang 6 konnte er sich nach vorne arbeiten, aber Benedetti auf 5 schaffte er nicht mehr. Im 2. Rennen änderte sich nicht viel an der Spitze. Ecker vor Schrangl, Pfenninger aber vor Ott und Schaffer vor Benedetti. Michael Mrosek nahm den 7. Platz von Greif ein, der in der 11. Runde wegen techn. Defekts (gerissene Kette) das Kart abstellte. Stich behauptete sich auf 8, Linke auf 9, Navratil Zdenek 10 und dahinter Daniel Weiss. Der von ganz hinten gestartete Tobias Wolf, zeigte sein Können als er auf 12 das Ziel passierte.

R Rotax Max

Die schnellsten 6 waren vom Süden. Der Zeitschnellste war Dennis Widdmann, 16 Tausendstel vor Alexander Voll (wurde vom Süden adoptiert), dann



Christian Knogler und Dominik Vasold. Nachdem Widdmann vorne weg fuhr, kämpften Knogler und Voll um den 2. Platz. Vasold dahinter wartete nur auf einen Fehler der Beiden. Als Voll aber immer mehr Druck machte, konnte ihn Knogler nicht mehr halten. Vierter wurde Vasold vor Daniel März und Sonja Bronold. Im 2. Rennen ging Knogler sofort in Führung, gefolgt von Voll, Widdmann und Vasold. Dann gab es einen ständigen Führungswechsel der ersten Drei. Als Widdmann in einer Kurve zu weit außen war, rutschten ihm Christofer Berkham und Vasold durch. Als dann Widdmann, Berkham und Knogler nebeneinander in die Kurve gingen, rutschten Berkham und Knogler von der Strecke. Sie konnten zwar weiter fahren, aber Voll und Widdmann waren weg. Dominik Vasold kam noch auf Drei, dann erst Knogler, März und Bronold. Am Ende hatten für die Tageswertung Widdmann und Voll die gleichen Punkte. Widdmann war aber wegen des schnelleren Zeittrainings Erster vor Voll und Knogler.

DD2

Benjamin Fischer's Kollegen, haben den Rotenburger im Stich gelassen. Er konnte sich aber mit guten Zeiten seine Rennen selber einteilen.

VT

Leider nur 2 Fahrer zählte die Klasse der VT's. Thorsten Paulusch und Elmar Seemann, auch einer derjenigen die sich einfach entschlossen haben nach Wackersdorf zu fahren. Beide waren sehr flott unterwegs. Paulusch konnte 2 Mal siegen. Seemann hatte in Rennen 2 einen Dreher und konnte das Kart nicht mehr sofort starten.

Die Teilnehmer haben mit ihrem disziplinierten Verhalten wieder zu einer rundum gelungenen Veranstaltung beigetragen. Auch die

Sachsener Streckensicherung leistete wieder hervorragende Arbeit. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken. S. M.

MSF Bebra/ASC Rheingau Doppellauf- und Gleichmäßigkeitspremiere

Gruppe 1:

Klasse 1+2:

Bei den in der Meisterschaft genannten Fahrern ist Lothar Schimmelfeder der Mann, der offensichtlich in den letzten Läufen den meisten Biss hatte. Auf der schweren Strecke "Am Stock" zeigte er eine sehr gute Form. Anzumerken ist, dass Lothar einer der ältesten Fahrer im gesamten Feld ist. Am Samstag konnte er mit mehr als 1,3 Sek. Vorsprung vor Helmut Salm den Klassensieg einfahren. Elfie Fries hatte auf dem Fiat keine Chance. Auch Gerhard Habiger, der älteste Starter mit über 80, konnte nichts entgegensetzen und wurde vierter und letzter. Am Sonntag gesellte sich dann ein selten gesehener Gast der Klasse 1 hinzu. Rainer Thiel zeigte den Stammfahrern der Klasse 2 dann in der zusammengelegten Klasse, dass man mit einem noch kleineren Auto noch schneller fahren kann. Mit dem Lancia A112 fuhr er allen anderen um die Ohren. So schaffte er es als einziger Fahrer der Klasse 1/2 unter die 1:30er-Grenze. Mit 1:29:47 Min. war er 2,59 Sek. schneller als der Vortagssieger Lothar Schimmelfeder, der zweiter wurde. Elfie Fries folgte auf dem dritten Platz, diesmal deutlich vor Helmut Salm und nur 0,4 Sek. hinter Schimmelfeder.

Klasse 3:

Am Samstag sorgte Tobias Rupp für den ersten Schreck des Wochenendes. In der Frankfurter Kurve verlor er gleich im Trainingslauf die Kontrolle über den Citroen AX, übersteuerte und schlug mit der vorderen linken Fahrzeugecke heftig in die Leitplanke ein. Er hatte jedoch Glück im Unglück, weil "nur" die Außenhaut und keine Fahrwerksteile oder Räder beschädigt wurden. Tobias blieb unverletzt, war aber sichtlich verärgert über sein Missgeschick. Klaus und Tobias absolvierten beide noch ihren 1. WL, um nicht aus der Wertung zu fallen, konnten mit den Plätzen 3 und 4 aber nicht mehr eingreifen. Diana Meyer war am Samstag nicht zu schlagen. Mit einer Zeit von 1:22:96 Min. konnte sie sich nach ihrem Sieg in Jura erneut einen Klassensieg sichern, was die Spannung in der Gesamtwertung aufrecht erhält. Mit nur 0,53 Sek. Rückstand auf Diana kam Harald Meyer auf Platz 2. Rupp's ließen sich vom Leitplankenkontakt zum Glück nicht völlig aus der Bahn werfen. Direkt nach der Siegerehrung ging's nach Hause, um den AX zu reparieren. Bereits am Abend stand das gute Stück dann mit einigen "Transplantaten" wieder im Fahrerlager. Klaus hatte mir bereits am Morgen gesagt, dass die Blechteile in rauhen Mengen vorhanden sind. Gut so, denn so konnte am Sonntag erneut ein Kampf um die Zeiten losgehen. Und Klaus zeigte seine ganze Routine. Im Training und 1.WL waren alle noch recht vorsichtig, da es ja am Samstagmorgen noch nass bzw. feucht war und man nun noch nicht so recht wusste, wie die trockene Strecke anzugehen war. Klaus setzte sich zunächst vor Diana Meyer und Tobias Rupp. Im 2.WL legten dann alle vier Fahrer noch einmal deutlich nach. Klaus behauptete seine Führung und gewann die Klasse mit der einzigen 1:21er Zeit und 2,09 Sek. Vorsprung vor Tobias und Diana. Harald Meyer belegte nach Platz 2 am Samstag diesmal den vierten und letzten Platz, war jedoch nur ca. 3 Zehntel Sek. hinter Diana und Tobias, die wiederum nur 3 Hundertstel Sek. auseinander lagen.

Klasse 4/5:

Günter Koller auf seinem Renault 5 GT Turbo und Michael Störmann auf dem Opel Kadett E GSI 16V waren die Goldkinder des Wochenendes. Die beiden waren am Samstag die ersten Fahrer des bisherigen Feldes, die die 1:20er-Marke unterboten. Und sie blieben auch die Einzigen bis zur Klasse 5. Günter setzte sich mit 1:19.32 Min. gute 3 Zehntel Sek. vor Michael und gewann die Klasse. Nicolas Müller blieb mit seinem VW Golf GTI nur knapp darüber und wurde unangefochten Dritter vor Rainer Hoffmann. Auf Platz 5 folgte am Samstag dann schon der einzige Klasse 4-Starter Werner Störmann mit dem Peugeot 205 GTI, der sich mit einer Zeit von 1:22:61 Min. in dieser starken Klasse gut in Szene setzen konnte. Nicole Hofmann, einzige Frau in der großen Klasse, kam mit einer Zeit von 1:25:57 Min. auf Platz 10. Am Sonntag wurde dann in Sachen Rangordnung kräftig gehackt. Aber zum Glück nur auf der Strecke. Michael Störmann ließ sich auch von seiner Orga-Aufgabe nicht ablenken und zeigte auf der gegenüber dem Samstag ca. 6m längeren Strecke ein gute Form. Zunächst sah sich der meisterschaftsführende Nicolas Müller mit seinem VW Golf GTI noch an erster Stelle liegend - als einziger mit einer 1:20er Zeit. Michael Störmann und Günter Koller, der nach dem 1.WL noch vierter war, legten jedoch noch nach und fuhren ebenfalls 1:20er Zeiten. Für Günter reichte es jedoch an diesem Tag "nur" zu Platz 3. Michael legte am meisten zu und gewann die Klasse mit einem Vorsprung von 0,34 Sek. vor Günter.

Werner Störmann musste sich diesmal Dirk Schindler und Hardy Authenriet geschlagen geben, da er nicht, wie die anderen, seine Zeiten verbessern konnte. Er kam nicht über Platz 7 hinaus. Nichole Hofmann dahinter auf Platz 8 vorn Steffen Bonn.

Gruppe 2:

Klasse 7/8:

Es war doch sehr erfreulich, dass sowohl Broscharts als auch Stefan Hüttinger und auch Christoph Knorr nach den Schäden von Tiefenbach hier mit reparierten Fahrzeugen an den Start gehen konnten. Stefan Hüttinger hatte seine Front gerichtet und Manfred und Jörg Broschart hatten sich eines "fremden" Zylinderkopfs bedient damit der Motor wieder schnurren konnte. Christoph Knorr kam mit repariertem Getriebe. So konnte Wolfgang Bode eigentlich wieder aufatmen, dass er nicht mit der stärkeren Klasse 9 zusammen gelegte würde. Aber auch Wolfgang's Auto war ja in Tiefenbach nicht fit. Ein Ölventil wurde erforderlich, um das rauchende Problem seines Motors in Griff zu bekommen. Am Samstag fuhr Wolfgang Bode dann mit seinem VW Polo im 1. WL zunächst auf den 1. Rang gefolgt von Jörg Broschart. Stefan Hüttinger schon 3 Sek. dahinter. Jörg und Wolfgang zunächst alleine mit 1:15er Zeiten. Aber Wolfgang signalisierte dann schon nach der Rückführung im Zielbereich, dass der Pink Panther wieder nicht richtig läuft und erneut Öl und Öldampf spuckt. Er fuhr sofort nach unten in den Parc Fermé-Bereich und stellte den Polo ab. Kein 2.WL also. Jörg Broschart hatte nun die Chance an Wolfgang vorbeizuziehen und tat dies auch - und zwar deutlich. Er verbesserte seine Zeit auf 1:13:81 Min. Auch Stefan Hüttinger verbesserte sein Zeit noch einmal um 2,7 Sek., was aber nicht reichte, um an die Zeit von Wolfgang Bodes erstem Lauf heran zu kommen. Für ihn somit Platz 3 hinter Wolfgang. Auch Manfred Broschart und Christoph Knorr strichen nach dem 1.WL die Segel und fuhren den 2. WL nicht mehr. Manfred wollte den geliebten Zylinderkopf schonen und Christoph konstatierte einen erneuten Getriebeschaden. Am Sonntag dann ein dezimiertes Feld von nur noch 3 Fahrern. Manfred Broschart setzte komplett aus und Christoph Knorr hatte noch am Morgen aufgeladen und war abgereist. Jörg Broschart zeigte sich wieder in guter Form und verbesserte seine Zeit vom Vortag um fast 0,6 Sek. Er gewann die Klasse vor Stefan Hüttinger, der seine Vortagszeiten bestä-

tigte. Wolfgang Bode kam am Sonntag nicht so wirklich zurecht und fand sich mit zwei 1:16er Zeiten auf dem dritten und letzten Platz wieder. Sein Ölproblem war am Vorabend noch vom Team Strassner/Tiefenbach behoben worden aber es sollte sich nicht auszahlen.

Klasse 9:

Als erster ging am Samstag Peter Maurer auf die Strecke und gab vor, was an diesem Wochenende nur wenige schafften. Bereits im 1.WL. brannte er die erste Zeit unter der 1:10er Grenze in den Asphalt. 1:09:47 Min. zeigte die Zeitnahme. Andi Lehmeier folgte als nächster der Superschnellen. Er zunächst eine 1:10:78 Min. Frank Duscher dann schon mit mehr als einer Sek. Rückstand. Nach ihm fuhr Hans-Strassner der sich leicht vor Frank setzen konnte. Hans musste nach diesem Lauf jedoch sein Auto abstellen, weil ihm Getriebeöl auf die Kupplung lief. Norbert Fricke, der vor Frank auf der Strecke war, kam noch nicht so recht in Schwung und fuhr mit einer 1:15er Zeit zunächst ins Mittelfeld noch hinter Marc Meyer, der mit einer 1:14er-Zeit zunächst 5. war. Marco Kunz und Thomas Klar machten den Abschluss in der Zwischenwertung. Im 2.WL dann eine erneute Tagesbestzeit. Peter Maurer legte noch einen Zacken zu und unterbot seine eigene Bestzeit um 0,36 Sek. auf 1:09.11 Min. Auch Andreas Lehmeier legte noch zu, was aber nicht ausreichte, um auch nur annähernd an Peter heranzukommen. Mit 1:10:06 Min. eine Spitzenzeit. Nur Frank Duscher war noch in der Lage ebenfalls eine 1:10er zu fahren. Leh blieb aber vor ihm. Auf den folgenden Plätzen wendete sich dann aber das Blatt zu Gunsten von Norbert Fricke. Nach einer 1:15:41 Min. im 1.WL nun eine 1:11.27 Min. Das reichte dicke aus, um vor Hans Strassner auf Platz 4 zu kommen, der den 2.WL auf dem Auto von Peter Maurer absolvierte. Marc Meyer verbesserte sich ebenfalls noch um fast zwei Sekunden und kam auf Rang 6 vor Thomas Klar und Marko Kunz.

Am Sonntag war wieder Peter Maurer der erste Fahrer der Klasse 9, der die Strecke in Angriff nahm. Bereits im 1.WL setzte er erneut ein Zeichen und fuhr mit einer 1:10er Zeit wieder in einer anderen Liga. Auf der Strecke folgte ihm zunächst Frank Duscher, der aber patzte und sich in der Frankfurter Kurve drehte. Andi Lehmeier war dann an der Reihe, konnte aber nicht annähernd Peter Maurer in Bedrängnis bringen. "Nur" eine 1:12er Zeit, so, wie Hans Strassner auf dem Auto von Peter Maurer. Mit 1:13 folgte dann schon Norbert Fricke, der aber einen dicken Abstand von fast 5 Sek. nach hinten auf Thomas Klar hatte. Marc Meyer hatte seinen Suzuki Swift GTi bereits nach dem Trainingslauf mit technischem Defekt abstellen müssen. Er hatte am Sonntagmorgen schon im Fahrerlager Probleme. Das Auto ging von alleine aus und sprang dann nicht mehr an. So auch nach dem Trainingslauf im Zielbereich. Im 2.WL verbesserte sich Peter Maurer erneut, kam diesmal aber nicht auf eine 1:09er Zeit. Mit einer 1:10:51 Min. gewann er sicher die Klasse vor Andreas Lehmeier, der sich auch noch auf eine 1:11:30 Min verbesserte. Frank Duscher fuhr erneut auf Platz 3 - verschlechterte sich im Vortagsvergleich aber um fast 1,3 Sek. Norbert Fricke musste sich diesmal Hans-Strassner geschlagen geben. Beide fuhren 1:12er Zeiten. Thomas Klar und Marco Kunz folgten auf den weiteren Plätzen. Zu Thomas Klar ist für beide Tage anzuführen, dass er neben seiner Fahrerei noch als Streckenposten fungierte und sich jeweils kurz von den Starts ablösen ließ um ins Auto steigen zu können. Respekt. Marco Kunz kämpfte am Sonntag mit stumpfen Waffen. Irgend etwas hinderte seinen Polo-Motor daran, frei zu atmen und den die Leistung auf die Räder zu bringen. Der Motor wollte am Start jeweils einfach nicht laufen. So im 2.WL.

Klasse 10:

Nach einer super besetzten Klasse in Tiefenbach war hier leider wieder das alte Trauma eingetreten. Starterschwind. Tobias Auchter war an beiden Tagen der Mann der Stunde. Offensichtlich liegt ihm

der "Stock". Am Samstag musste er sich in Abwesenheit seines ärgsten Konkurrenten Nilius mit Ralf Duscher und Jürgen Piel auseinandersetzen. Jürgen Piel konnte aber nicht an die Zeiten seiner Klassenkameraden heranfahren. Er hatte immer wieder Zündaussetzer, vermutlich durch einen Wackelkontakt im Bereich des Sicherungskastens. Tobias Auchter und Ralf Duscher hingegen lieferten sich einen bemerkenswerten Schlagabtausch. Im 1.WL fuhr Auchter auf dem Opel Corsa 16V eine 1:12:19 Min. Duscher 1:12:46 Min. Im 2. WL war also noch alles drin. Auchter fuhr langsamer. 1:12:64 Min. und Duscher versuchte zu kontern. Mit 1:12:30 Min. verfehlte er nur knapp die Bestzeit und musste sich so dem Corsafahrer Auchter geschlagen geben. Am Sonntag kam dann Marko Nilius ins Spiel. Jürgen Piel trat nicht an. Nilius ging als erster auf die Strecke, Ralf Duscher folgte ihm unmittelbar. Als Bernhard Bender dann in der Startgruppe 10/11/12 auf die Strecke ging, sollte fast zeitgleich eigentlich Nilius ins Ziel kommen. Die Zeitnahme zeigte eine Zeit von 1:07:xx, was jedoch unwahrscheinlich war. Plötzlich rote Flagge. Ralf Duscher war in der Linkskurve im Teufelsloch kurz unterhalb des alten Ziels nach rechts von der Strecke abgekommen und hatte die komplette Verkabelung der Zeitmessung durchtrennt. Ralf blieb bei dem Abflug unverletzt. Das Auto wurde aber stark beschädigt. Marko und Bernhard durften die Läufe natürlich wiederholen. Marko fuhr eine für ihn untypisch schlechte Zeit. Er ist in Bebra grundsätzlich immer schnell und insofern verwunderte die Zeit von 1:16:78 Min. Es musste also irgendetwas auf der Strecke passiert sein. Rutscher, Dreheransatz oder Verbremser. Vielleicht auch leicht feuchte Strecke, denn es hatte stellenweise leicht angefangen zu nieseln. Sein Klassenkonkurrent Auchter fuhr fast am Ende des Feldes. Mit 1:13:20 Min. fuhr er sofort eine gute Zeit. Im 2. WL konnte Marko Nilius dann und fuhr eine 1:30:32 Min., also 2 Hundertstel langsamer als Tobias Auchter im 1. WL. Damit war die Entscheidung in der Klasse vorbehaltlich Pylonenfehler bereits gefallen. Auchter legte aber unbeeindruckt nach und verbesserte sich noch einmal auf 1:12:86 Min. Somit 2. Klassensieg für ihn an diesem Wochenende.

Klasse 11:

Oh je. Nur jeweils sechs Starter an beiden Tagen. Am Samstag stellte sich schnell heraus, wer der Herr im Haus "Am Stock" ist. Am Samstag startete Bernhard Bender als erster in die Wertungsläufe. Mit 1:13:31 Min. noch nicht das, was sich Bernhard selbst vorgestellt hat. Michael Feyl legte dann die erste sehr schnelle Zeit vor. 1:10:08. Als letzter der Favoriten ging dann Cris de Vries mit dem Ford Escort MK2 auf die Strecke. Nach Peter Maurer aus der Klasse 9 war er der zweite Fahrer am Samstag, der die 1:10er Marke mit 1:09:46 Min. durchbrach. Michael Rieger setzte sich mit einer 1:15er Zeit auf Platz 4 vor Werner Bauer und Michele Carotenuto - alle auf Kadett C Coupé. Im 2.WL legte Bernhard Bender dann gehörig nach. Er hatte nach dem 1.WL noch über fehlenden Grip nach der Frankfurter Kurve bis in den oberen Teil geklagt. Scheinbar bekam er dieses Problem in den Griff, denn die Zeit war topp. 1:10:78 Min. Michael Feyl bestätigt seine Zeit mit einer Verschlechterung von 6 Hundertstel. Chris de Vries legte ebenfalls noch nach. Mit 1:09:28 Min. klar Klassensieg, jedoch knapp am Gesamtsieganspruch vorbei. Michael Rieger, Werner Bauer und Michelé Carotenuto verbesserten ihre Zeiten jeweils um 1 - 1,5 Sek., beließen es jedoch bei der genannten Reihenfolge.

Am Sonntag fehlte dann Michael Feyl. Er war am Sonntagvormittag plötzlich abgereist. Es gesellte sich Friedhelm Gürtzgen auf einem BMW 2002 Tii aus dem Gruppe H Berg-Cup hinzu. Er hatte bereits am Samstag genannt, trat jedoch auf Grund eines technischen Defekts, der im Fahrerlager unmittelbar vor dem Start festgestellt wurde, nicht an. Nach problemlosen Trainingsläufen ging diesmal Michael Rieger als erster auf die Strecke. Da es leicht angefangen hatte zu

nieseln, waren die Zeiten zunächst recht verhalten. Mit einer 1:22er Zeit war bei Michael allerdings noch irgend etwas anderes zu beklagen. Bernhard Bender fuhr eine 1:12:90 Min., musste seinen Renault R19 jedoch im Zielbereich vermutlich mit Zylinderkopfschaden abstellen. Nach einem kapitalen Motorplatzer vor 2 Jahren nun also der nächste Motorschaden für ihn hier am "Stock". So blieb noch Chris de Vries, um es richtig knallen zu lassen. Und er ließ es wirklich knallen. Trotz ca. 6m verlängerter Strecke im Startbereich durch eine verschobene Lichtschrankenanlage fuhr er erneut einen 1:09er Zeit. Als einziger Fahrer des Tages, was ihm damit natürlich auch den Gesamtsieg bescherte.

Der 2.WL sollte dann nicht gutes verheißen. Michael Rieger wollte natürlich seine 1:22er Zeit deutlich verbessern, denn er hatte ja am Samstag bereits eine 1:14er gefahren. Ausgang der Frankfurter Kurve beschleunigte er dann aber in die folgende Rechtskurve Richtung Parkplatz zu stark und rutsche über die Vorderachse nach links in die Leitplanken (Fotos hiervon sind auf seiner Homepage www.riegermotorsport.de online). Sein Fahrzeug musste geborgen werden, da das Fahrwerk in Mitleidenschaft gezogen wurde. Für Michael Rieger und dem zweiten Starter auf dem Fahrzeug, Werner Bauer, war das Rennen somit gelaufen. Gürtzgen und Michele Carotenuto waren somit noch die einzigen beiden, die den 2.WL noch absolvierten. Gürtzgen wurde mit 1:16:13 Min. dritter, Michele mit 1:17:56 Min. vierter.

Klasse 12:

4 bzw. 5 Starter sind schon mal nicht schlecht. Zwar war auch hier ein Starterschwund zu verzeichnen, dieser hielt sich aber in Grenzen. Jan Weimar war auch an diesem Wochenende nicht zu schlagen. An beiden Tagen setzte er sich klar an die Spitze. Am Samstag versuchte zunächst Roland Herget mit dem Ford Sierra Cosworth Contra zu geben, musste sich mit einer Sek. Rückstand aber deutlich geschlagen geben. Jens Hassenpflug und Simone Weimar hatten keine Möglichkeit mit ihren Zeiten einzugreifen und wurden 3. und 4. Am Sonntag war dann noch der Gelegenheitsstarter Jürgen Schuster auf dem Mazda RX7 dazugestoßen. Aber auch er musste einsehen, dass Jan nicht zu schlagen war. Während Roland Herget seine Zeit vom Vortag bestätigte, fuhr Schuster die Vortagszeit von Jan, zumindest annähernd. Ja aber legte noch eine Schippe drauf und fuhr mit einer 1.11.53 Min. zum Klassensieg und auf Platz 3 der Gesamtwertung. Simone konnte sich diesmal vor Jens Hassenpflug auf Platz 4 schieben.

Gruppe 3:

Klasse 14:

Die Klasse 14 gewann am Samstag Karsten Weber vor Mathias Mohr und Jan Müller. Den Sonntagslauf gewann Jan Müller vor Mathias Mohr, der sich seinen Sieg mit der absoluten Bestzeit durch zwei Pylonenfehler verbaselte. Samstagsieger Karsten Weber musste seinen VW Golf nach dem ersten Wertungslauf mit technischem Defekt abstellen.

HeckMo:

Zunächst schien es am Samstag so, als könne Jochen Stengl mit dem Abarth vielleicht einen Sieg einfahren. Jörg Davidovic zeigte aber Biss und verwies ihn auf Platz 2. Wolfgang Schwalbe erwischte es leider in der Frankfurter Kurve. Er übersteuerte seinen NSU TT und schlug mit der vorderen Linken Fahrzeugecke in die Leitplanken ein. Ein dicke Delle war das Ergebnis. Die Delle war aber nicht lange da. Im Fahrerlager wurde mit grobem Werkzeug gerichtet und dann getapet. Am Sonntag musste sich Jörg Davidovic auf dem NSU TT dann doch einem Konkurrenten geschlagen geben. Jürgen Lätsch hatte mit einem Vorsprung von 16 Hundertstel die Nase vorne und gewann die Klasse nach einem vierten Platz am Vortag. Jochen Stengel fiel bis auf Platz 4 zurück.

Rüdiger Kraus

Clubnachrichten September 2008



Topveranstaltung Oschersleben 15.08.08

Da kann man sich nur weitere solche Veranstaltungen als Teilnehmer wünschen. Der Pistenclub und der NAVC haben wirklich eine tolle Veranstaltung organisiert. Das vorhergesagte schlechte Wetter blieb von der Motorsportarena Oschersleben

weit entfernt. So erlebten alle Teilnehmer spannenden Motorsport. Ebenfalls toll die Siegerehrung und der anschließende bayerische Abend mit Würsteln und Bier. Ebenfalls für uns wichtig die Vorstellung des neuen NAVC Präsidenten. W.H. Ausführlicher Bericht in der nächsten Ausgabe

NAVC Motorsporttermine 2008

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Anschrift	Telefon
06.09.	Gleichmäßigkeitsprüfung	HPRC Klotten	Moselstr.4, 56818 Klotten	02671 2007
07.09.	BM Bergslalom	HPRC Klotten	Moselstr.4, 56818 Klotten	02671 2007
6./7.09.	Autocross	MSC Wendeburg	Rüperweg 9, 38176 Wendeburg	05303 3197
07.09.	Kartslalom	AC Gunzenhausen	OT Wald Nr. 7, 91710 Gunzenhausen	09831 1736
07.09.	Cross-Slalom	MSC Berg	Schwarzachweg 3, 92348 Berg	09189 1311
07.09.	Geschicklichkeitsturnier	MSC Altmühltal	Hardtstr. 7, 91589 Aurach-Weinberg	09157 326
13./14.09.	KSM Kartslalom	NAC Amberg	Postfach 1813, 92208 Amberg	09621 83873
14.09.	Cross-Slalom	ASC Sulzbach-Rosenberg	Wilh.-Busch-Str. 21, 92237 Sulzbach-Rosenbg.	09661 2547
20.09.	Jugend-Cross-Slalom	Fahrendorfer AC	Fahrendorf 13 a, 27442 Gnarrenburg	04764 921020
21.09.	SM Automobilslalom	SFG Rauhe Alb	Schwabenstrasse 6, 72535 Heroldstatt	07389 907896
21.09.	Kartrennen Rottal	NRG Landshut	Von-Frauenhofen-Str. 7, 84169 Altfraunhofen	08705 1567
21.09.	Stoppelfeldrennen	Fahrendorfer AC	Fahrendorf 13 a, 27442 Gnarrenburg	04764 921020
21.09.	CrossSlalom	RC Trautmannsdorf	Maximilianstr. 12, 92283 Lauterhofen	09186 575
27.09.	AM Orientierungsfahrt	MSC Wallerberg	Wettersberg 1, 91236 Alfeld	09157 326
27.09.	BM Bergslalom	MSC Bollenbach	Im Gässchen 10, 55608 Griebelschied	06752 131810
28.09.	BM Bergslalom	MSC Bollenbach	Im Gässchen 10, 55608 Griebelschied	06752 131810
28.09.	KM Kartrennen	Pro-Speed Kartclub	Ostring 1, 31226 Peine	05171 989888
28.09.	Stoppelfeldrennen	MSG Geestequelle	Postweg 29, 27432 Heinschenwalde	04768 620
05.10.	Geschicklichkeitsturnier	SFG Rauhe Alb	Schwabenstrasse 6, 72535 Heroldstatt	07389 907896
05.10.	Kartslalom	MSC Berg	Schwarzachweg 3, 92348 Berg	09189 1311
05.10.	KM Kartrennen Hahn	KG Südwest	Gartenstr. 14, 66271 Kleinblittersdorf	06805 2070777
12.10.	SM Automobilslalom	MSC Sophiental	Melkendorfer Schulstr. 8, 95326 Kulmbach	09221 74217
12.10.	Kartrennen Wackersdorf	NRG Landshut	Von-Frauenhofen-Str. 7, 84169 Altfraunhofen	08705 1567
25.10.	RM Rallyesprint	MSC Mammig	Deggendorfer Str. 37, 94437 Mammig	09955 1625
26.10.	Rallyesprint	MSC Mammig	Deggendorfer Str. 37, 94437 Mammig	09955 1625

Impressum

Offizielles Cluborgan des Deutschen NAVC e.V. Neuer Automobil- und Verkehrsclub e.V. (NAVC)

Johannesbrunner Str.6, 84175 Gerzen ☎ 08744 8678, Fax 08744 9679886, www.navc.de

Zuschriften an:

L & J Jäger, Hofangerstr. 16, 84101 Obersüßbach, ☎ 08708 922015, Fax 08708 922014

E-Mail: eljot-med@gmx.de

oder an:

Adolf Oberthür, Wiehweg 6, 52152 Lammersdorf, ☎ 02473-8190, Fax 02473 928521

Gestaltung:

Lothar und Josefa Jäger

ViSdP:

Adolf Oberthür

Druck:

Ortmaier Druck, 84160 Frontenhausen, ☎ 08732 921043

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 11.09.2008

Ausgabe Oktober erscheint am 01.10.2008